

# FÜNF KUNSTWERKE STEHEN AUF DER SHORTLIST

Drei Bilderbücher, eine Graphic Novel und eine Jugenderzählung stehen auf der Shortlist für den ersten Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis, der an den Solothurner Literaturtagen verliehen wird. Einen Einblick in die nominierten Werke gibt Jurypräsidentin CHRISTINE LÖTSCHER\*.

Juryarbeit bedeutet immer, schwierige Entscheidungen zu treffen. Schliesslich ist Kunst, auch wenn es Kriterien gibt, auf die man sich guten Gewissens einigen kann, immer Geschmackssache. Wenn es um Literatur für Kinder und Jugendliche geht, verschärft sich das Problem noch einmal. Kann man ein Bilderbuch für die Kleinsten überhaupt mit einem Jugendroman vergleichen? Wie viel Pädagogik verträgt die Literatur? Und sollte man nicht lieber die jungen LeserInnen bestimmen lassen, was ihnen gefällt und was nicht?

Doch Juryarbeit bedeutet immer auch die Möglichkeit, in Ruhe über all diese Fragen nachzudenken, sich über Ansprüche und Kriterien auszutauschen. Genau das war an den bisherigen Sitzungen der Jury für den ersten Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis der Fall. Vier Jurorinnen und ein Juror aus unterschiedlichen Sprachregionen und Arbeitsfeldern diskutierten nicht nur ausgiebig über die über 80 eingereichten Werke, sondern entschieden, eine Auswahl der künstlerisch überzeugendsten, originellsten Bücher zu treffen.

## Überzeugend vom Text bis zur Haptik

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass Buchgestaltung im Zusammenspiel aller drei Dimensionen – Text, Bild und Layout, Haptik des Buchkörpers – mit viel Liebe zum Detail eine der ganz grossen Stärken der Schweizer Kinderliteratur ist. Deshalb stehen drei Bilderbücher, ein italienisches, ein französisches und ein deutsches, auf der Shortlist. So unterschiedlich sie auch sind in ihren thematischen Zugängen und im Stil, so überzeugen sie doch alle durch einen kraftvollen, eigenwilligen künstlerischen Ausdruck.

Im grossen Bilderbuchformat und mit dynamischen Illustrationen in prachtvoll leuchtendem Schwarz und Weiss inszeniert «Il tavolino magico» eine innovative Interpretation des Grimmschen Märchens «Tischlein deck dich». Die Neudichtung des preisgekrönten italienischen Autors Roberto Piumini lebt von ihrem Rhythmus und den Klangfarben der Sprache

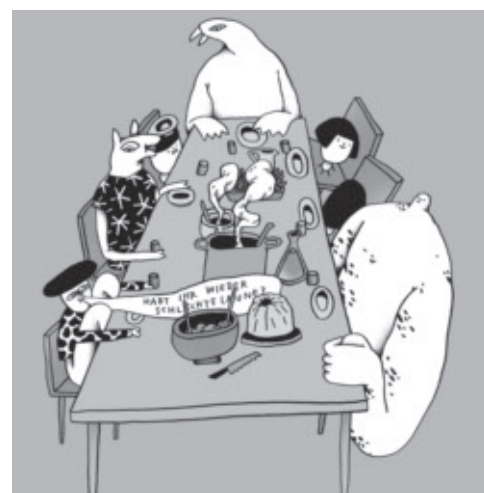
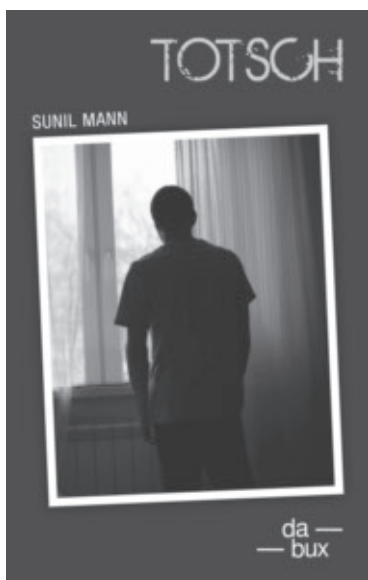
und eröffnet einen neuen Zugang zum Grimmschen Text – einen ästhetischen Raum, der vom Tessiner Illustrator Antoine Déprez aufgegriffen wird. Gerade weil sie auf Farbe verzichten und auf Tiefe und Weite des Chiaroscuro, der Hell-Dunkel-Malerei setzen, weiten die Bilder die schwankhaften Episoden des Märchens zu einer Welt voller Magie aus. Kühn und originell in Technik, Form und Zuschnitt, inszeniert das Buch mit plastischer Wucht ein dynamisches Wechselspiel zwischen Alt und Neu.

## Lebensreisen in eigenwilligen Bildern ...

«Grandir» erzählt von einer Reise, die jeder und jede kennt – oder nach und nach kennenlernt: der Reise durch das Leben. Vor dem schneeweissen Hintergrund der hochformatigen Seiten entfalten sich die vielfältigen, fantastischen Metamorphosen einer Frau, von der Verwobenheit in die Gebärmutter bis zum letzten Abschied per Rakete. Die messerscharfen, schlichten Sätze von Laëtitia Bourget stehen im Kontrast zu Emmanuelle Houdarts üppigen, verspielten Illustrationen. Der Übergang zwischen Menschlichem, Tierischem und Monströsem ist fließend; Wurzelwerke verbinden Belebtes und Unbelebtes zu vibrierenden Assemblagen. Jede Seite ist als einzigartiges Gemälde gestaltet, und die barocken Ornamente lassen die LeserInnen in eine allegorische und wuselnde Welt eintauchen, in der alles lebt und sich ständig wandelt.

Auch in Francesca Sannas Bilderbuch «Ich und meine Angst» ist die Schlüsselfarbe Weiss. Umspielt von einer reichen, in ebenso kräftigen wie durchlässigen Tönen gehaltenen Welt aus Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen wächst und schrumpft dieser weisse Fleck, erscheint mal als weiches Kuschtier, mal als Schutzengel, mal bedrohlich wie ein Dschinn. Er verkörpert in diesem dynamischen, so schwungvoll wie sorgfältig komponierten Bilderbuch die Angst, die ständige Begleiterin der kleinen Ich-Erzählerin. Dabei ist von Anfang an klar, dass Angst auch etwas Gutes sein kann. Doch als das Mädchen in ein neues Land kommt, wird das Weiss um es herum plötzlich überdimensional gross – es füllt die ganze Buchseite und trennt die Protagonistin von den anderen Kin-

\*PD DR. CHRISTINE LÖTSCHER forscht und lehrt am ISEK – Populäre Kultur der Universität Zürich zu Kinder- und Jugendmedien.



V. O. L. IM UHRZ.: «TOTSCH», © DA BUX 2019 / EMMANUELLE HOUDART: «GRANDIR» © LES GRANDES PERSONNES 2019 / ANTOINE DÉPREZ: «IL TAVOLINO MAGICO», © MARAMEO 2019 / FRANCESCA SANNA: «ICH UND MEINE ANGST», © NORDSÜD 2019 / NANDO VON ARB: «3 VÄTER», © EDITION MODERNE 2019.

Vom Bilderbuch über die Jugenderzählung bis zur Graphic Novel: Alle fünf nominierten Werke überzeugen mit ästhetischer Qualität und Originalität.

dern, hält sie fest und will sie nicht aus ihrem Würgegriff lassen. Bis das Mädchen erkennt, dass alle Kinder Ängste haben und auf jeder Schulbank im Klassenzimmer ein kleiner weisser Geist sitzt und aufpasst.

### ... und kraftvollen Texten

Die Kunst der Buchgestaltung erreicht in der Schweiz nicht nur im Bilderbuch ihre Höhepunkte. «3 Väter», die Graphic Novel des Zürcher Grafikers und Illustrators Nando von Arb, erzählt mit viel Tempo, das die Seiten fliegen lässt wie Vogelschwingen, vom Leben einer Patchworkfamilie – und davon, was es heisst, als Kind in einer wilden Dynamik der Gefühle Widerstandskräfte zu entwickeln. Denn in einer chaotischen Familie aufzuwachsen, bringt Schmerz mit sich, aber auch Entwicklungsmöglichkeiten. Mit archaischer Bildkraft erzählt das Buch aus einer radikalen Kinderperspektive, was es heisst, drei Väter zu haben, die kommen und gehen, und eine Mutter, der alles zu viel ist. Die expressiven Szenen evozieren ein Gefühl für diese schwankende Welt und für das Kind, das lernt, auf lustvolle Weise im Chaos zu navigieren.

Bei den erzählenden Büchern für Kinder und Jugendliche war die Vielfalt nicht ganz so gross wie bei den Buchkunstwerken aus Text und Bild. Eine Entdeckung war die Jugenderzählung «Totsch» aus der Feder des vor allem als Krimiautor bekannten Sunil Mann. Mit viel Gespür für die Atmosphäre

des Aufwachsens in der Provinz erzählt er von einer scheinbar unmöglichen Freundschaft – zwischen einem Pummelchen und dem coolsten Typen der Stadt. Der Autor erzählt in einer subtilen, präzisen Sprache von der Annäherung zweier ganz unterschiedlicher Jugendlicher. Mit wenigen Worten lässt er seine Figuren lebendig werden, mit ihren Gedanken, Sorgen und Nöten. Dabei entfaltet der Text einen rhythmischen Sound und hat auch einiges an Action zu bieten.

### LITERATUR

ROBERTO PIUMINI (TEXT) / ANTOINE DÉPREZ (ILLUSTRATION)

#### **Il tavolino magico**

Gordola: Maraméo Edizioni 2019. 32 S., ca. Fr. 30.00

LAËTITIA BOURGET (TEXT) / EMMANUELLE HOUDART (ILLUSTRATION)

#### **Grandir**

Paris: Les Grandes Personnes 2019. 40 S., ca. Fr. 30.00

FRANCESCA SANNA

#### **Ich und meine Angst**

Zürich: NordSüd 2019. 40 S., ca. Fr. 21.00

NANDO VON ARB

#### **3 Väter**

Zürich: Edition Moderne 2019. 296 S., ca. Fr. 49.00

SUNIL MANN

#### **Totsch**

Werdenberg: da-bux 2019. 58 S., ca. Fr. 9.00